

hart", Wädereigeschäft in Innsbruck, Museumstraße 10, sowie der offenen Gesellschafter Frau Berta Erhart, geb. Haider und ihrer Kinder Wilma, Alois, Ida, Karl, Hedwig, Berta und Maria Erhart, sämtliche in Innsbruck, Museumstraße 10, bewilligt und Herr Karl Haberer, Handelsakademiedirektor i. R. in Innsbruck, als Aufsichtsperson bestellt.

(In die Sill gesprungen) ist gestern abends eine über 40 Jahre alte Frauensperson. Bei der Klostermühle zog man die Geistesgestörte aus dem Wasser und pflegte sie bis der Rettungswagen kam und sie in ihre Wohnung in Hötting brachte. Die Arme war schon wiederholt in der Haller Landes-Frennanstalt.

(Impfung.) Freitag den 7. Mai um 3 Uhr nachmittags findet nochmals für Hötting eine Impfung beim „Röhlwirt“ in der Höttingerau statt. Auch Erwachsene werden geimpft.

(Konkurse.) Das Landesgericht Innsbruck bewilligte die Konkurseröffnung über das Vermögen des Josef Samer, Gasthof- und Gutsbesitzers in Rattenberg und die Konkurseröffnung über das Nachlassvermögen des Ludwig Witting, Holzarbeiters in Scharnig.

(Brände.) Aus Kufstein schreibt man uns unterm 4. d. Mts.: Gestern abends brach im Hause Magimilianstraße Nr. 9 des Zoll-Direktors Seiz ein Dachstuhlbrand aus, der nach etwa einstündiger tüchtiger Arbeit bewältigt werden konnte. Das Feuer war in einer Dachbodenkammer ausgebrochen und ziemlich spät bemerkt worden, so daß der Brandherd an Ausdehnung zunehmen konnte. Dem Brandobjekt war ziemlich schwer beizukommen, weil dasselbe zum großen Teile mit einem lebenden Zaune umgeben ist. Schließlich gelang es doch, dem Feuerherde beizukommen. Durch die großen Wassermassen wurde wohl einiger Schaden im Innern des Hauses angerichtet, doch ohne Wasser läßt sich eben kein Brand löschen. Dem Feuer ist der Dachstuhl ganz zum Opfer gefallen und auch sonst hat der Brand nicht unbedeutenden Schaden an dem Gebäude verursacht. Ein Dienstmädchen konnte mit knapper Not ihre wenigen Habseligkeiten aus ihrer Dachkammer retten. Das Feuer hätte, wenn es nachts zum Ausbruche gelangt wäre, bedenklich für die Dachbewohner werden können. Der Besitzer ist gegen Brandschaden versichert. Die Löscharbeiten wurden unter dem Kommando des Hauptmannes Keel mit größter Umsicht geleitet.

— Aus Bregenz schreibt man uns: Die vor zehn Jahren erbaute Luitpoldfaserne an der Westküste der Inselstadt Lindau, ein mächtiger schloßartiger Bau, ist am Dienstag vormittag durch Großfeuer stark beschädigt worden. Der Brand, dessen Ursache noch nicht festgestellt werden konnte, brach in den unmittelbar unter dem Dachstuhl befindlichen Räumllichkeiten aus, verbreitete sich zunächst unbemerkt und ergriff sozusagen plötzlich den ganzen Dachstuhl. Bei der großen Ausdehnung des Feuerherdes gestalteten sich die Löscharbeiten sehr schwierig, so daß es erst nach mehrstündiger angestrengter Tätigkeit der Feuerwehren und der militärischen Mannschaft gelang, das Feuer einzudämmen und den unteren Bau zu retten. Freilich wurde auch hier durch Wasser verwüstet, was der Feuergefahr entrissen ward. In ernstliche Gefahr geriet die der Kaserne benachbarte Inselbrauerei, deren Mitentzündung befürchtet und auch mehrermals gemeldet wurde. Glücklicherweise konnte dies stets rechtzeitig verhindert werden, dank der völligen Windstille und dem immer dichter werdenden Nebel, in dem sich die schwarzen Rauchschwaden bis gegen das österreichische Seeufer hinzogen.

(Aus dem Firmenregister.) Eingetragen wurde: „Zentralbank der deutschen Sparkassen, Zweigstelle Reutte, Tirol“, Zweigniederlassung der in Prag bestehenden Hauptniederlassung.

(Die Meraner Fremdenliste Nr. 35) verzeichnet 11.827 Personen.

(Drei Russen eingefangen.) Aus Klausen teilt man uns unterm 4. d. M. mit: Heute wurden dem Kommando der hier garnisonierenden 3. Komp. des 2. Tiroler Kaiserjäger-Regiments drei am 27. April d. J. aus dem Kriegsgefangenenlager in Nida bei Franzensfeste entwichene Russen eingeliefert. Die Kerle wurden in Seis am Schlern festgenommen und sahen recht herabgekommen aus. Einer davon mußte sogar mittelst eines Wagens von Kastelruth bis Klausen transportiert werden. — Aus Kastelruth schreibt man: Hier wurden an der Grenze zwischen Kastelruth

und Böls drei entflozene Russen gefangen. Sie kamen von Kapes heraus, wo sie einen Bauern um Nahrung baten und erhielten. Durch die Geschicklichkeit des Herrn Alois v. Tschurtschenthaler wurden die Russen aufgegriffen. Im Lammgasthause gab man ihnen zu essen. Wahrscheinlich sind die Entflozenen, alles starke Burschen, aus Franzensfeste geflüchtet.

(Eröffnung des Roten Kreuzspitals in Schlanders.) Samstag, den 1. ds. M. fand in Schlanders die Eröffnung des Roten Kreuzspitals, das dem k. u. k. Reservespital in Bozen untersteht, statt.

(Einbrüche in Schuhhäuser.) Aus dem Unterpustertale meldet man: In der letzten Zeit sind auf den umliegenden Alpen mehrere Schuhhäuser erbrochen worden, so das Annaschuhhaus am Ederplan, die Karlsbaderhütte auf dem Lafferzlar und das Hochstadelhaus. Die Einbrecher scheinen überall tagelang gehaust zu haben. Sie haben nicht nur die Lebensmittelvorräte arg geplündert, sondern auch nicht unbeträchtlichen Sachschaden verursacht. Die Ausforschung der Hütteneinbrecher ist bereits eingeleitet.

(Der Brand in Breguzzo.) Zu dem großen, seinerzeit schon gemeldeten Brandunglück, das die südlich Tione gelegene Ortschaft Breguzzo zum größten Teile einäscherte, erhalten wir nun folgenden ausführlichen Bericht: Am 29. v. M. gegen 3 Uhr 30 Min. nachmittags kam im Hause der Brüder Luigi und Matteo Bedovelli zu Gregorio in Breguzzo, die sich zur Zeit im Felde befinden, Feuer zum Ausbruche, das, vom Winde begünstigt, in kurzer Zeit das Gemeindehaus, die Schule, den Widum, eine alte Kirche, den Kirchturm der neuen Kirche und 48 Häuser samt Nebengebäuden einäscherte, wodurch 123 Familien obdachlos wurden. Die meisten Familien bückten auch die Möbel ein und es konnten nur, nachdem das Feuer teilweise gelöscht war, einzelne Einrichtungsstücke gerettet werden. Die neue Kirche, die ebenfalls schon vom Feuer ergriffen war, konnte dank des umsichtigen Eingreifens des Militärs und der Gendarmerie gerettet werden. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. An Vieh fielen dem Brande zum Opfer 2 Kühe und 10 bis 12 Ziegen. Der Schaden kann auf wenigstens eine halben Million Kronen geschätzt werden, dem eine Versicherungssumme von nur hunderttausend Kronen gegenübersteht. Erst nach neunemhalb Stunden war der Brand, der an den alten, aus Holz gebauten Häusern reichliche Nahrung fand, infolge der tatkräftigen Löscharbeit der Feuerwehren von Breguzzo, Bondo, Roncone und Tione sowie des Militärs soweit lokalisiert, daß ein Weitergreifen desselben nicht mehr zu befürchten war. Die Entstehungsursache ist bisher unbekannt, doch wird vermutet, daß das Feuer von den beiden vier und fünf Jahre alten Kindern des Matteo Bedovelli verursacht wurde, die allein im Hause anwesend waren und wahrscheinlich mit Zündhölzchen spielten, während die Mutter außer Haus beschäftigt war. Am Brandplatze war Oberleutnant Spiegel, Major Renner und Major Kahrer, der Bezirkshauptmann von Tione und zahlreiche Gendarmerie erschienen.

(Vom Zuge überfahren.) Am Sonntag ist in Levico der Feldwebel Alois Klimesch von einem Bahnzuge herabgestürzt und überfahren worden. Klimesch war sofort tot. Der Verunglückte ist verheiratet.

(Ein Wegelagerer.) Aus Frastanz wird uns vom 4. d. M. berichtet: Auf dem Wege zwischen Frastanz und Sattains wurden gestern zwei Mädchen und eine Frau zu verschiedenen Tageszeiten von einem unbekanntem Manne, der allem Anscheine nach geistesgestört sein dürfte, angefallen. Bei einem Mädchen versuchte er einen Gewaltakt auszuführen, und er legte ihm sogar das Messer an den Leib, um Geld zu bekommen. Die anderen zwei Personen wurden ebenfalls in unsittlicher Weise bedroht. Heute machte sich der Strolch an einen Knaben heran; beim Herannahen von Leuten verschwand er. Es ist bisher noch nicht gelungen, des gefährlichen Burschen habhaft zu werden.

(Silberne Hochzeit.) Heute feiert in Wilten Herr Wilhelm Harnslack, Staatsbahnkanglist, mit seiner Frau Hilda, im Kreise seiner Familie das Fest der silbernen Hochzeit.

(Die Beisetzung des Obersten Benesch.) Ueber Wunsch der Angehörigen des am 17. November im Felde gefallenen Obersten Thomas Benesch vom 59. Inf.-Reg. wurde die

Leiche des Offiziers, der wegen seiner besonders tapferen, heldenhaften Haltung Bewunderung erregte, in Krakau enterdigt und nach Innsbruck gebracht. Gestern Nachmittag fand vom Hauptbahnhofe aus unter militärischen Ehren die Beisetzung statt. Die Beisetzung erfolgte auf dem Militärfriedhofe. Den militärischen Kondukt leitete Oberleutnant von Kriegshaber. Unter den Trauergästen befanden sich Statthalter Graf Toggengurg, Oberland-Justizpräsident Freiherr von Call, FML. von Koenen die Hofräte Vizepräsident Dr. Benesch, Leiter der Finanzlandesdirektion Innsbruck, und Ing. Jezymienicki, Leiter der Staatsbahndirektion Innsbruck, ferner viele andere Persönlichkeiten und zahlreiche Trauergäste des Militär- und Zivilstandes.

(Todesfälle.) Im theologischen Konvikte zu Innsbruck starb hochw. Herr Johann Szabo, Weltpriester der Diözese Steinamanger, geboren in Szekely-Udvarhely (Ungarn), 23 Jahre alt. In Innsbruck verschied ferner Frau Anna Federa, geb. Tolpait, im Alter von 64 Jahren.

— In Lhaur starb am 4. Mai nach kurzer Krankheit der pensionierte Lehrer Johann Hosp im 74. Lebensjahre. Er war in Laffons geboren, wo schon sein Großvater und Vater als Lehrer wirkten, sein Vater 51 Jahre lang, ohne nach seiner Wirksamkeit einen Heller Pension zu erhalten, welcher Umstand jene sogenannte „gute“ alte Zeit wohl am besten charakterisiert. Der Verstorbene wirkte als Lehrer und Organist nach einander seit seinem 18. Lebensjahre 9 Jahre in Nabis, 3 Jahre in Mgund, 9 Jahre in Silz und 25 Jahre in Flaurling und als Pensionist ungefähr 5 Jahre als Organist in Hötting. Die Orgel war sein Lieblingsinstrument, welches er seit seinem 12. Lebensjahre bis zu seinem Tode überaus gerne spielte, und zwar vorzüglich. Hosp war ein gerader, biederer Charakter und genoss überall die größte Achtung. Er hatte ein vielbewegtes, arbeits- und erfahrungsreiches Berufsleben hinter sich und manches seiner Erlebnisse ist ein schlagender Beweis dafür, wie von einer Seite, von der man es am wenigsten erwarten sollte, die Lehrer früher oft behandelt wurden.

Kirchliche Nachrichten.

(Die Anbetungsstunden in der Spitalkirche.) Die dort seit mehreren Kriegsmonaten am Donnerstag jeder Woche gehalten wurden, entfallen mit Rücksicht auf die in jeder Kirche stattfindenden Andachten im Monat Mai. Im Juni werden die Kriegs-Gebetstunden wieder eingeführt.

(Der Adelstitel der Bischöfe.) Ein Dekret der Konsistorialkongregation, das die Konstitution Innozenz X. in Erinnerung bringt, die allen Kardinälen verbietet, auf Siegel und Wappen Adelstitel und Adelskrone anzubringen, teilt nach der „Rp.“ mit, daß Benedikt der XV. diese Bestimmung in ausdrücklicher Weise auf die Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe, sowohl Residential- als Titularbischöfe, ausgedehnt hat. Das Dekret der Konsistorialkongregation verbietet also, in den Wappen, Dekretüberschriften usw. der Bischöfe Adelstitel, Adelskrone oder irgend welches Ehrenzeichen anzubringen, das den Adel der Familie andeutet. Damit ist der Gebrauch der römischen Kurie, nach welchem kein geistlicher Würdenträger von dem Augenblicke an, da er „Monsignor“ wird, weiter als Graf oder Fürst bezeichnet wird, für die Bischöfe zum Gesetz erhoben. Benedikt XV. hat von dem Tage an, da er Priester wurde, sich niemals mehr als Graf unterzeichnet und wünscht, daß dieses Prinzip auch von den Prälaten der Kirche befolgt werde.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Jeden Mittwoch abends halb 8 Uhr kurze Kriegsandacht.

Schießstandsnachrichten.

(K. l. Landeshauptschießstand in Innsbruck.) Heute Mittwoch den 5. und Donnerstag den 6. d. M. findet in der Zeit von 2 Uhr nachmittags bis zum Einbruche der Dunkelheit für die Angehörigen des Standschützen-Baons Innsbruck I ein Übungsschießen mit Militärgewehren statt. In der Zeit von 2 bis 4 Uhr haben die im Wachdienste stehenden Mannschaften den Vortritt.